

Wer immer unter deinem Dache weilt.



er immer unter deinem Dache weilt,
Sei es ein hoher oder niedrer Gast,
Wer deines Hofes Schwelle mit dir teilt —
Segne sein Haupt, beschirme seine Raht!

Wer ein und aus in deinem Hause geht,
Und wär's der niedrigste, der letzte Knecht,
Wer deinem Wohl und Weh zu Diensten steht,
Erzeig' ihm Freundlichkeit, erweis ihm Recht!

Bedenk, indes er kargen Lohn erwirbt,
Träumt er vielleicht, wie Menschenträume sind,
Von seiner Mutter, die vereinsamt stirbt,
Vielleicht von seinem fernem, kranken Kind!

Und wenn es zehnfach ihm das Herz zerstückt,
Er ist kein freier Mann, er kann nicht fort,
Und schweigsam schafft er weiter, tiefbedrückt —
O sag zuweilen ihm ein mildes Wort!

Dein ist er doppelt, wenn du ihn nur liebst
Mit deines Herzens allerkleinstem Hauch;
Dem du den Rest von deinem Tische gibst,
Gib ihm den Rest von deiner Liebe auch!

Emil Claar.

